

Zum Tode von Delali Assigbley

Am Mittwoch, den 7. Dezember 2016, kamen erschreckende Meldungen aus dem Radio, abends dann im Fernsehen und am nächsten Morgen in der Kieler Nachrichten. In Kronshagen wurde eine Frau von ihrem Mann mit Benzin übergossen und angezündet. Eine Nachricht, die verstört und schockiert.

Und dann wird der Name des Opfers veröffentlicht und die Betroffenheit steigert sich. Im März hatten wir Delali Assigbley und Andrea Bastian als Referentinnen zu Gast. Als Mitglieder des Vereins „[Njonuo Fe Mo – Frauenwege in Togo e.V.](#)“ stellten sie uns ihren Verein und das Projekt „SISTERS“ vor, siehe unsere Vorträge vom März 2016.

Es gibt Begegnungen mit Menschen, die haften bleiben. Delali Assigbley war ein solcher Mensch. Und so ist für unseren Club diese grauenhafte Nachricht anders in unser Blickfeld gerückt. Sie hatte uns mit ihrer positiven Ausstrahlung und ihrem Engagement begeistert. Als Soroptimistinnen, die wir uns für die Rechte und die Stellung der Frau einsetzen, lässt uns nun eine derartige Gewalttat gegen eine Frau in Trauer verstummen.



Am Freitagabend (9.12.2016) wurde zu einem Gedenktreffen vor dem Mare-Klinikum in Kronshagen angeregt. Irmgard und Dorothee waren da und haben im Namen unseres Clubs Blumen niedergelegt.

Auch Frau Rabe von *contra*, Frau Wriedt vom Frauentreff und Frau Bendixen vom autonomen Mädchenhaus Kiel waren gekommen. Delali Assigbley war gut mit allen vernetzt. Umso mehr wird sie nun mit ihrem Rat und ihren Taten fehlen.

Wie sehr sie ihren beiden Kindern fehlen wird, können wir nur andeutungsweise erahnen.

Foto: Dorothee Merkel-Salewski